

WASSERWERKE

VORSCHAU:

5. JUNI 2013, Vernissage 12STRICH13 • Thema WASSER

18:00 Uhr, Ausstellung im Schulgebäude

7. MÄRZ 2013, Chorkonzert ODEION, 19.30 Uhr

 Salzburg AG | MUSISCHES GYMNASIUM

AUSSTELLUNG

BE 8. KLASSEN Muisches Gymnasium

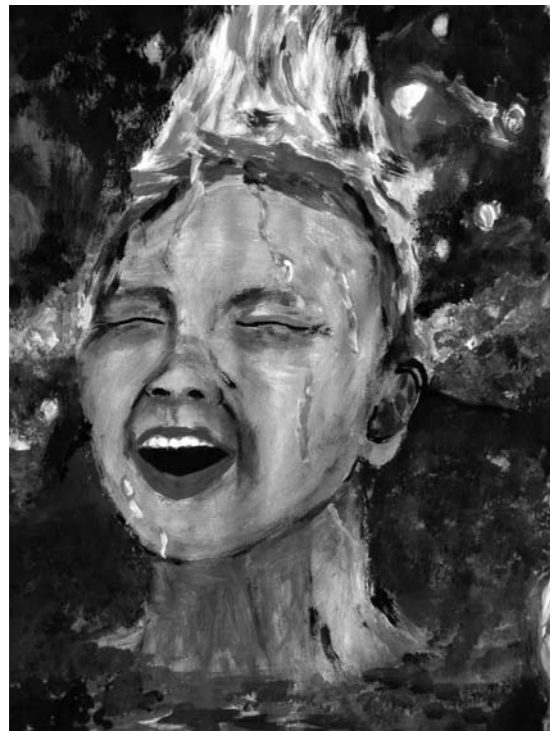
6. MÄRZ 2013

bis 22. März

SalzburgAG

www.musgym.salzburg.at

WASSERWERKE



wasser:werke

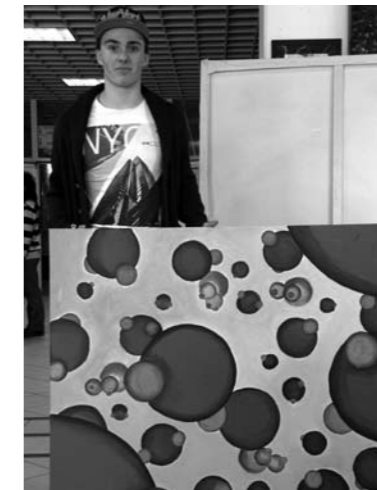
Eine Ausstellung der Maturanten und Maturantinnen des Musischen Gymnasiums aus dem Schwerpunktfach Bildnerische Erziehung vom 7. bis 22. März 2013 (Vernissage: Mittwoch, 6. März, 18.00 Uhr).

Unter der Dusche stehen und den Wasserstrahl genießen, am Ufer eines fast ausgetrockneten Wassertümpels knien und gierig das lebenspendende Nass aufsaugen, hilflos in einer gewaltigen Tsunamiwelle gefangen sein und machtlos ins Ungewisse abgetrieben werden: Das sind die extremen Eckpunkte, die die Schüler und Schülerinnen im Lauf der Beschäftigung mit der Thematik „Wasser“ ausloteten. Nach der inhaltlichen Auseinandersetzung begann die bildnerische Umsetzung der jeweiligen Position, das Finden der passenden Form in Verbindung mit einer individuell ausgeprägten Bildsprache. Eine zusätzliche Herausforderung war das Bewältigen der großen Formate, die in Abstimmung mit dem Ausstellungsraum gewählt wurden.

Dieser spannende Prozess, die „wasser:werke“ der 30 Jugendlichen, die von den Professoren Wolf Pichlmüller und Anton Thiel begleitet wurden, findet seinen (vorläufigen) Abschluss in der Präsentation der Ergebnisse in der Rotunde.

Die Möglichkeit, in der Rotunde der Salzburg AG ausstellen zu können, stellt für die Maturanten und Maturantinnen eine Herausforderung, aber auch eine wertvolle Möglichkeit dar, ihre erworbenen Fähigkeiten am Ende ihrer Schullaufbahn einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können.

Wolfgang Pichlmüller



8i/m

Blaukovitsch Thomas
Brunner Maria
Feichtinger Nicole
Felber Stefan
Hartmann Sophie
Hirth Sarah
Huber Johannes
Lundvall Nora
Matzinger Magdalena
Müller Emil
Ostertag Felix
Reinhart Sandra
Riemann Leon
Sonderegger Alina
Weißbacher Vera

Graf Theresa
Pilshofer Lena
Seierl Antonia
Wartenberg Franziska



8i/m

wasser:werke

Rainer Maria Rilke: Vorfrühling (1924)

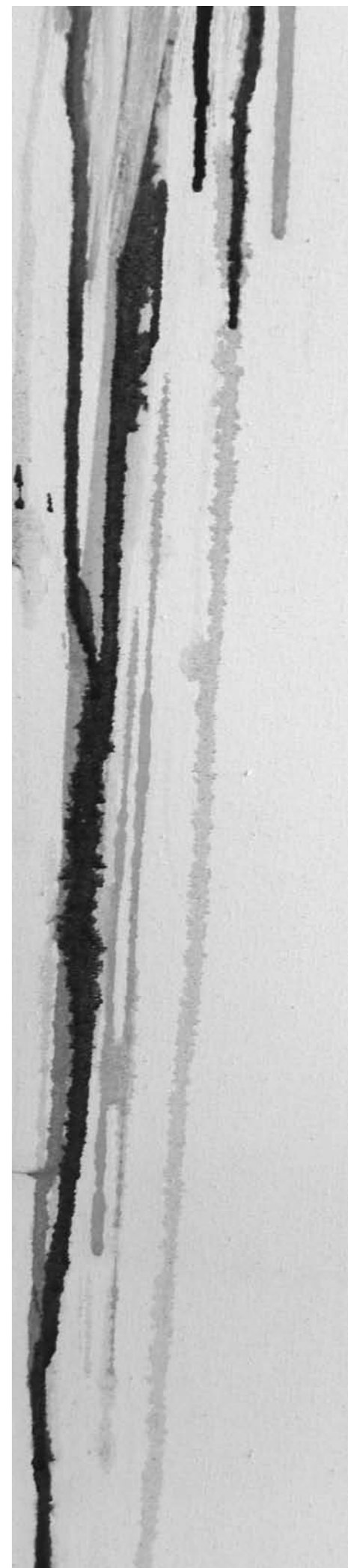
*Härte schwand. Auf einmal legt sich Schonung
an der Wiesen aufgedecktes Grau.
Kleine Wasser ändern die Betonung.
Zärtlichkeiten, ungenau,
greifen nach der Erde aus dem Raum.
Wege gehen weit ins Land und zeigens.
Unvermutet siehst du seines Steigens
Ausdruck in dem leeren Baum.*

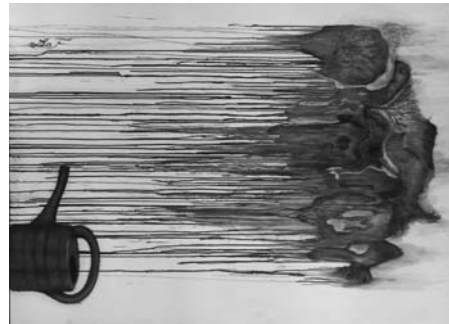
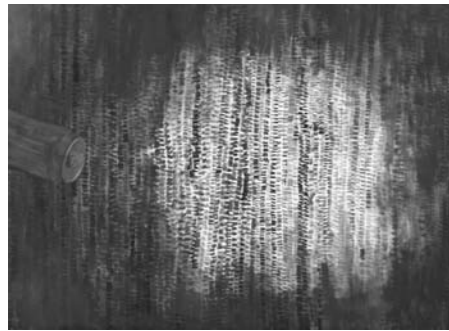
Kein „es wallet und siedet und brauset und zischt“, auch kein „das Wasser rauscht, das Wasser schwoll“, kein titangleiches Ringen eines alten Mannes mit seinem Meer, keine sich wie ein Ungeheuer auftürmende Woge, durch deren gewaltig Wassermassen sich ein zartes japanisches Fischerboot seine Richtung sucht (falls es eine solche noch gibt), – keine Dramatik zum Geleit für eine Ausstellung von 30 Schülern und Schülerinnen, die sich intensiv mit diesem Element auseinandergesetzt haben, keine Rechtfertigung auch mittels naturwissenschaftlicher Hinweise, keine ökologische Schreckensszenarien (wir sind alle versucht, beständig mahnd unsere Stimme zu erheben), keine vorgeschobenen ökonomischen Notwendigkeiten und pädagogische Beschwichtigungen in Zeiten wie diesen. Nichts, nichts als die zarte Beobachtung eines alternden Dichters, der kraft seiner Worte dieses unglaubliche Schauspiel der Natur in einen rhythmischen Fluss seiner Empfindungen zu bannen weiß, der leise Töne über die einzelnen Verszeilen fließen lässt und uns mitnimmt in den atemberaubenden Prozess des Beobachtens. Wir staunen: Klein sind die Wasser, vielleicht auch ungenau, so will es scheinen, aber unablässig deren Wirkung, beständig und raumgreifend. In uns hinein und durch uns hindurch.

Anton Thiel



Fotos vom Lehrausgang der Schüler und Schülerinnen zur Kraftwerksbaustelle Sohlstufe Lehen der Salzburg AG





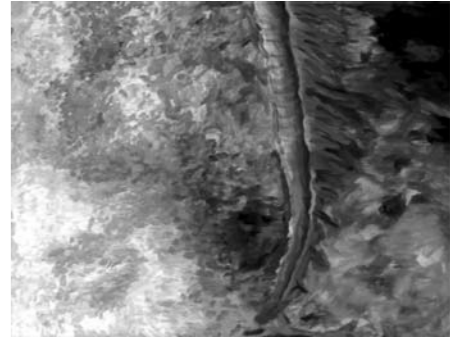
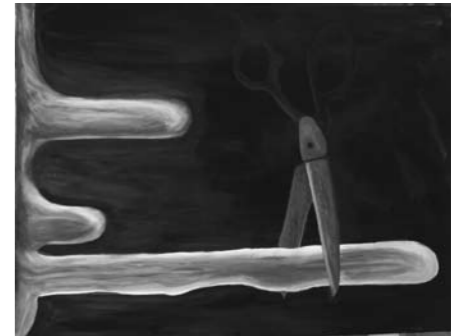
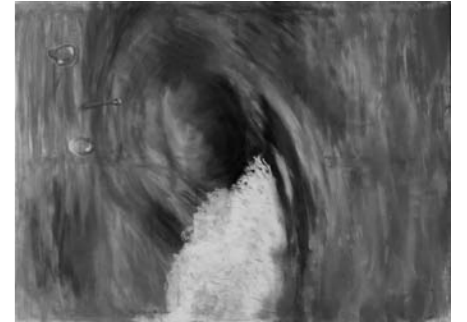
8a/e

Lukas Wagner
Michael Dorn
Felix Thalmayr
Lea Fankhauser
Florian Kogler
Amona Peter
Moritz Scharf
Amelie Hofmann
Julia Schöler
Laurenz Wizany
Anna Eisl

Präsentation der Arbeiten der Schüler der 8AE

Die Größe der Rahmen beträgt 180 x 130 cm. Sie wurden mit einem robusten Molino bespannt und mit einem traditionellen Halbölgrund grundiert (venezianische Tradition). Die Bildfindung (Auseinandersetzung mit dem Thema Wasser) war den Schülern freigestellt. Da die amorphe Struktur des Wassers die Darstellung sehr schnell ins Abstrakte verschob (bleibt man nicht im Symbolischen oder den üblichen traditionellen Motiven), setzten die Schüler eine zweite, scheinbar realistische Ebene über ihre ursprünglich abstrakte und provozieren so eine visuelle Diskussion über den Stellenwert Gegenständlichkeit – Abstraktion. Auf der Rückseite der Bilder wurden einige Konzepte, Proben, Experimente u. Ä. aus der Vorbereitungsphase appliziert.

Die kreisförmige, panoramaartige Anordnung der Bilder führt die individuell geführte Suche nach Bildlösungen wieder ins schulische Kollektiv zurück. Wir alle profitieren auch von den Erkenntnissen und Ergebnissen der anderen.



bHl